

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 15 (1964)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Herbstexkursion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. h. c. Erwin Poeschel, Verfasser von zehn Kunstdenkmälerbänden und Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, hat am 23. Juli 1964 seinen achtzigsten Geburtstag feiern dürfen. Die GSK hat ihren Dank und ihre Glückwünsche durch Herrn Dr. A. Knoepfli aussprechen lassen und dem Jubilar eine gedruckte Bibliographie seiner Publikationen überreicht. Die nächste Nummer unseres Mitteilungsblattes wird als «hommage à Poeschel» die Glückwunschartikel, das Schriftenverzeichnis und ein Dutzend dem Jubilar gewidmete Aufsätze enthalten.

HERBSTEXKURSION

SONNTAG, DEN 27. SEPTEMBER 1964 IN BASEL UND UMGEBUNG

Route I

10.00 Uhr *Besammlung*. Abfahrt per Postautocar De Wette-Straße, hinter dem Straßburger Denkmal, Nähe Centralbahnhof.

Führungsdurch: Dr. P. Felder, Frl. Dr. H. Gasser, cand. phil. H. R. Heyer, Arch. F. Lauber.

BESICHTIGUNGEN:

Schützenhaus in Basel, Gesellschaftshaus der Feuerschützen. Der Hauptbau entstand 1561 bis 1564. Großer Schützensaal im Obergeschoß mit neu freigelegten und restaurierten Grisaille-Wandmalereien. Scheinarchitekturen im Stile des Manierismus, datiert 1562. Alle Fenster mit Kabinettscheiben.

Peterskirche. Pfarrkirche. Dreischiffig. Flachgedecktes Langhaus, spätgotisch erneuert. Von Kapellen und Turm begleiteter Langchor mit Gewölben aus der 2. Hälfte des 15. Jhs. Neben der reich mit Wandbildern geschmückten Eberler Kapelle neuentdeckte Fresken im Schiff: Grablegung um 1400 und Marienfragment.

Rheinfeldern. Johanniterkapelle. Zerstörung der alten Kommende 1448. Unter Ordensmeister Joh. Lösel Neubau 1456/67 durch die Meister Hermann und Schwab. Schiff, ehemals von gleicher Breite wie der Chor, südlich erweitert. Lettnerartige Wand zwischen Schiff und Chor mit umfangreichem Wandgemälde des Jüngsten Gerichts am Triumphbogen. Schongauerschule um 1490. Weitere Fresken: Christophorus.

Mittagessen im Hotel Salmen in Rheinfeldern.

Kaiseraugst. Christkath. Kirche. Der ursprünglich gotische Bau 1749/50 im Schiff erweitert, gleichzeitig Erhöhung des Chors. Der 1959 entdeckte Wandgemäldezyklus im Chor durchgehend restauriert: Darstellungen aus der Marien- und Galluslegende, um 1460 unter Einfluß von Konrad Witz. Barocke Altarausstattung.

Arlesheim. Domkirche: Bedeutender Barockbau von Jakob Engel 1680/81, neuausgestaltet 1759/60 nach Entwürfen des 1757 gestorbenen Giov. Gaspare Bagnato. Hervorragende Rokokostukkaturen von Francesco Pozzi um 1760. Deckengemälde und Hochaltarbild von Giuseppe Appiani, 1760. Orgel 1767 von Silbermann. Schöner Vorplatz von Domherrenhäusern flankiert.

Therwil. Kath. Pfarrkirche St. Stefan. Ummauerter Friedhof mit Annakapelle, Kirche 1627 bis 1631 erbaut. Hochaltar, Seitenaltäre und Kanzel aus dem 17. Jahrhundert. Neu-

gestaltung Ende des 18. Jahrhunderts. Rokoko-Stuck, Deckenfresko und Kreuzwegstationen von Franz Ludwig Herrmann. Neuentdeckte Dekorationsmalereien im Chor. Vollständige Restaurierung 1962/63.

18.00 Uhr Ankunft in Basel, Centralbahnhof.

Route II

10.00 Uhr *Besammlung*. Abfahrt per Autocar De Wette-Straße hinter dem Straßburgerdenkmal Nähe Centralbahnhof.

Führungen durch: Dr. P. Felder, Dr. François Maurer, Herr E. Weitnauer, Dr. Ernst Murbach.

BESICHTIGUNGEN:

Oltingen. Reizende Baugruppe mit Gotteshaus, Pfarrhaus und ummauerter Friedhof. Kirche St. Nikolaus, spätgotischer Bau um 1474 mit polygonalen Chor und flacher Holzdecke. Hervorragende Wandbilder aus der Bauzeit: im Chor Apostel und Heilige zwischen den Fenstern, darüber in den Fensterzwickeln Szenen aus der Marienlegende; an der Südwand des Schiffes weitere Szenen aus dem Leben Marias und Christi und vor allem des Kirchenpatrons, des Heiligen Nikolaus; an der Westwand Jüngstes Gericht.

Ormaligen. Auf einem Hügel gelegene schlichte Pfarrkirche mit flachgedecktem Schiff. Der spätmittelalterliche Bau durch Frontturm 1626 und später durch Chorausbau erweitert. Ikonographisch und durch den volkstümlichen Stil interessante Wandmalereien an der Nordwand, aus dem 14. Jahrhundert: Feiertagschristus, Christus in der Vorhölle, Szene aus der Nikolauslegende, Heilige wie St. Leonhard und andere Fragmente.

Mittagessen im Restaurant Rößli, Gelterkinden.

Rheinfeld. Johanniterkapelle. Zerstörung der alten Kommende 1448. Unter Ordensmeister Joh. Lösel Neubau 1456/67 durch die Meister Hermann und Schwab. Schiff, ehemals von gleicher Breite wie der Chor, südlich erweitert. Lettnerartige Wand zwischen Schiff und Chor mit umfangreichem Wandgemälde des Jüngsten Gerichts am Triumphbogen. Schongauerschule um 1490. Weitere Fresken: Christophorus.

Kaiseraugst. Christkath. Kirche. Der ursprünglich gotische Bau 1749/50 im Schiff erweitert, gleichzeitig Erhöhung des Chors. Der 1959 entdeckte Wandgemäldezyklus im Chor durchgehend restauriert: Darstellungen aus der Marien- und Galluslegende, um 1460 unter Einfluß von Konrad Witz. Barocke Altarausstattung.

Muttenz. Pfarrkirche St. Arbogast. Letzte erhaltene Festungskirche der Schweiz. Querrechteckiger Vorchor mit Kreuzrippengewölbe, um 1200; Altarhaus und Schiff 15. Jh., flache Holzdecke des Schiffes 1504 von Ulrich Bruder, an Westwand Jüngstes Gericht 16. Jh. Spätgotisches Beinhaus, Fresken: außen Schutzmantelmadonna, hl. Michael und Legende von den dankbaren Toten, geschnitzte Holzdecke 1513.

Peterskirche. Pfarrkirche. Dreischiffig. Flachgedecktes Langhaus, spätgotisch, erneuert. Von Kapellen und Turm begleiteter Langchor mit Gewölben aus der 2. Hälfte des 15. Jhs. Neben der reich mit Wandbildern geschmückten Eberler Kapelle neuentdeckte Fresken im Schiff: Grablegung um 1400 und Marienfragment.

18.00 Uhr Ankunft in Basel Centralbahnhof.

Programmänderungen vorbehalten – Anmeldung mit beiliegender Karte bis 23. September 1964